Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 52

Artikel: Der Bureaukrat
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460282

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schade

Du sandtest mir heut meine Briefe zurück:
Die ganzen „Beaux restes“, die uns geblieben
Von dem kurzen, sonnigen Sommerglück
Sah ich eben in Funken und Rauch zerstieben!

Es scheint ja fast meine Bestimmung einmal
Das erste Kapitel nur zu erleben,
Na! der Schluß ist doch meist so trostlos banal —
Da muß man sich schon zufrieden geben!

Auch diesmal — nach einem halben Jahr
Ist das erste Kapitel zu Ende gewesen,
Gerad' als die Geschichte am Spannendsten war —
Ein Stückchen hätt' ich ganz gern noch gelesen!

Heide Sachs

Lieber Nebelspalter!

Auf der Oeffentlichen Krankenkasse der bündnerischen Kapitale passierte es jüngst, daß Freund X. zu einer Buße von 2 Franken verknurrt wurde, da er trotz erfolgter Vorladung zu spät erschienen war. Nach langer, reichlich mit Kraftausdrücken gespickter, ergebnisloser Diskussion bequemte sich der Sünder, endlich die 2 Fränkli aus dem Geldsäckel hervorzuklauben, verlangte dann aber, um dem Andern doch noch „eins zu putzen“, eine Quittung, die er einsteckte und abzog. Am Abend wird der Gerupfte im Kreise seiner Freunde weidlich gehänselt. Als aber die Quittung herumgereicht wird, bricht plötzlich schallendes Gelächter hervor. Sie lautete nämlich: „Von Herrn X. zwei Franken wegen rechtzeitigem Nichterscheinen erhalten zu haben usw.“ — Daß Freund X. eine Buße erhielt, weil er nicht erschienen war, das hätten wir begreifen können; daß es aber geschah, weil er rechtzeitig nicht erschienen war, das konnten wir wirklich nicht begreifen.

*

Aus dem Bundeshaus

Zu Ersparniszwecken ist bei der Bundeskanzlei eine Materialzentrale ins Leben gerufen worden. Die von ihr gelieferten Bureaumaterialien finden im allgemeinen nicht die Anerkennung des Bundespersonals. Ein hoher Beamter hat indessen jüngst erklärt, er fahre mit dem Papier der Zentrale ganz gut. Das Schreibpapier erweise sich als sehr saugfähig und gebe ideale Löschblätter ab, auf dem Löschpapier dagegen lasse sich sehr angenehm mit Tinte schreiben. Er richte nur einfach seine Bestellungen an die Zentrale darnach ein.

*

Druckfehler (aus einem Roman)

. . . Die verabredete Flucht der Liebenden ging ohne jegliches Hindernis von statten. Näher und näher rückten sie der Grenze und mehr und mehr verschwanden die heimatlichen Berge und Taler.

Die Ideen-Hausierer

Des Bundesrats Gefühle überborden,
Das Bundeshaus ist viel zu eng geworden.

Sie ziehn hinaus, die Väter unsres Schweizchens,
Bar jeglichen Regentenreizchens,

Bar jeden Diktatorenwahns
Zu Heiri heut und dann zu Hans.

Denn in den Musterrepubliken
Soll nicht das Volk als Stimmvieh quiecken,

Es soll, eh daß es brülle mit dem Haufen
Sich seine Meinung rasch erkaufen.

Drum wandern unsre Väter tüchtig
Und predigen ihre Heilslehr züchtig.

Seit Wochen eilten sie und rannten
Den Bundesratsspritz zu verquanten.

Doch ist der Preis auch manchmal billig,
Das Volk ist gar nicht immer willig.

Es sagt der Vater zu dem Sohne:
Das alles ginge wohl auch „ohne“.

Hans Muggli

*

Der Bureaukrat

Der Tag erscheint als wie am Draht,
Dem Bett entknackt ein Bureaukrat.

„Wie frech die Sonne wieder scheint!“ —
Der Alte spricht's, ein Blümlein weint.

„Ein blasses Himmelslicht tät's auch!“ —
Durch's Stüblein weht ein kalter Hauch.

Dann stapft die Mumie, grau und bleich,
In die Kanzlei, ihr Himmelreich.

Schlag acht, nicht früher, nicht zu spät,
Weil sich nun mal die Welt so dreht.

Aufklappt das große Tintenfaß —
Das Leben ist fürwahr kein Spaß.

Doch immer weiß der Graue Rat,
Auch jetzt schon tut er eine Tat.

Ein i-Punkt steht am falschen Ort,
Drum streicht er diesen i-Punkt fort.

Und setzt ihn, wo er hingehört,
Weil er am falschen Orte stört.

Doch draußen schreiten Hand in Hand
Zeit und Geschichte übers Land.

Die Mumie, die kümmert's nischt,
Halt weil sie eingetrocknet ischt.

Eusebius Wehl

Zentralheizung

Schneeflocken fallen, dicht und viel —
Das ist ein fröhliches Gewühl,
Besonders lieblich anzuseh'n,
Kann man im warmen Zimmer stehn;
Doch manchmal ist es eine Qual:
Heizt man in deinem Haus zentral;
Denn sieh', um sieben oder acht
Hat sich die Hitz' davon gemacht,
Und sitzest du beim Lampenlicht,
Friert dein Gebein. Du kriegst die Gicht
Und etwa Rheumatismus auch,
Wie's eben will der schöne Brauch.

Doch deine Hausfrau weiß sich Rat
Und schreitet allsogleich zur Tat:
Kauft dir ein niedlich Oefchen wohl,
Das da geheizt wird mit Petrol. —
Nun sitzest du mit einem Buch,
Freust dich an manchem guten Spruch
und fühlst geborgen dich und warm —
Doch weh! Was riecht, daß Gott erbarm
Und steigt dir störend in die Nase?
's ist doch nicht gar der magre Hase,
Der auf dem Herd im Pfeffer liegt?
O nein! Bald hast du's rausgekriegt:
Es ist das Oefchen, das da tückt
Und mit Petroldampf dich entzückt.
Doch immerhin ist dies noch besser
Als Podagra, die zwickt wie Messer,

Und alles kannst du auch nicht haben -
Such' an der Wärme dich zu laben,
Hältst du dabei die Nase zu,
Hast vom Petroldampf auch du Ruh.

*

Omar

Lieber Nebelspalter!

In einem Verzeichnis neuer Bücher 1926/27 ist angekündigt:

Keyserling, Graf Hermann, Die neuentstehende Welt, steif brosch. 7.50.

Aber, Herr Graf, muß denn wirklich die zukünftige Welt wieder so steif ausfallen, wie es die bisherige war? und so billig? Allerdings, die Welt in Schweinsleder gebunden käme wohl in einer Zeit steigender Schweinepreise gar zu hoch zu stehen.

*

Meine kleine Nichte singt ein Weihnachtsliedchen: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf der Erde nieder, wo wir Menschen sind!“